

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

1. Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Planungs- und Umweltausschuss	25.09.2024	öffentlich
2. Gemeinderat	07.10.2024	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise

260.000,00 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Integrierte Klimaanpassungskonzept und der dazu gehörende Maßnahmenkatalog sind die Grundlage für das zukünftige Engagement der Stadt Offenburg bei der Anpassung an den Klimawandel.
2. Die Erfordernisse der Anpassung an den Klimawandel sollen bei allen städtischen Planungen berücksichtigt werden.
3. Die Verwaltung wird damit beauftragt, das Integrierte Klimaanpassungskonzept umzusetzen und zur Finanzierung der Maßnahmen den Klimafinanzierungsfonds heranzuziehen.
4. Die Verwaltung wird damit beauftragt, ein kontinuierliches Controlling aufzubauen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

Sachverhalt/Begründung:

Strategische Ziele

Ziel A2

Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.

Ziel B1

Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiterentwickelt werden.

Ziel E3

Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik sowie die Anpassung an den Klimawandel und strebt Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 an.

1. Einführung

Mit der Zielsetzung, dem Klimawandel durch die Reduzierung von Treibhausgasemissionen entgegenzuwirken, ist die Stadt Offenburg bereits seit vielen Jahren im Klimaschutz aktiv. Das Klimaschutzkonzept von 2012 wurde 2022 als „Klimaschutzstrategie Offenburg Klimaneutral 2040“ fortgeschrieben (Drucksache 045/22). Angesichts der immer stärker spürbaren Klimaveränderungen gewinnt nun auch das Aufgabenfeld der Klimaanpassung, also der Bewältigung der unvermeidlichen Folgen des Klimawandels, immer mehr an Bedeutung.

Seit 2021 erarbeitet die Stadtverwaltung konzeptionelle Grundlagen für den Umgang mit dem Klimawandel, zunächst mit einem Fokus auf das Thema Hitze. Die Stadtklimaanalyse sowie der daraus abgeleitete Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze wurden dem Gemeinderat im Herbst letzten Jahres zum Beschluss vorgelegt (Drucksache 137/23).

Seit Januar 2023 erarbeitet die Verwaltung unter Federführung einer über Bundesmittel geförderten Klimaanpassungsmanagerin ein integriertes Klimaanpassungskonzept (KLAK). Das KLAK führt die unterschiedlichen Folgen des Klimawandels und deren Auswirkungen auf die Bandbreite der kommunalen Handlungsfelder zusammen und entwickelt Maßnahmen für deren Bewältigung. So bildet das KLAK den übergeordneten Rahmen für die Stadt Offenburg hinsichtlich des Umgangs mit den Folgen des Klimawandels.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

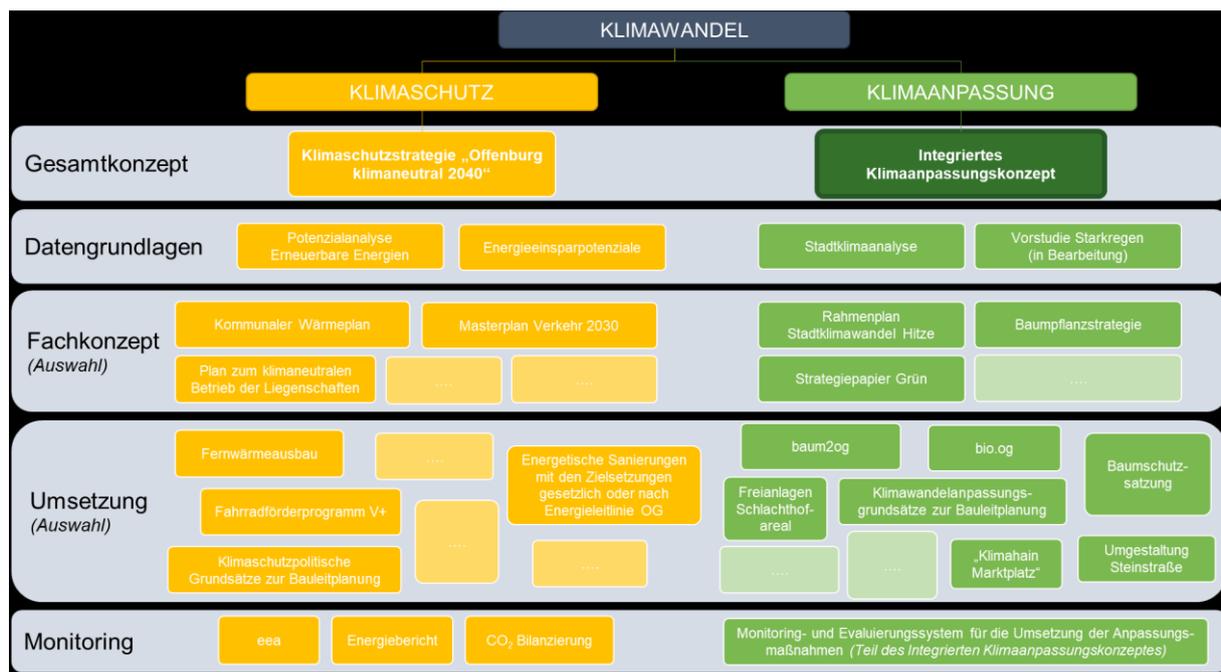


Abbildung 1: Übersicht der Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung mit ihren jeweiligen Bausteinen

2. Erarbeitung und Inhalte des integrierten Klimaanpassungskonzepts

Das KLA umfasst verschiedene Analysen zur Betroffenheit der Stadt Offenburg hinsichtlich Hitze und Starkregen. Hierfür wurde mit externen Klimaanpassungsexperten eine integrierte Hotspot-Analyse durchgeführt, die die räumliche Betroffenheit der Auswirkungen des Klimawandels abbildet. Grundlagen hierfür war zum einen die bereits vorliegende Stadtklimaanalyse mit Schwerpunkt Hitzeentwicklung und eine zusätzlich beauftragte Vorstudie Starkregengefährdung. Darüber hinaus wurde in mehreren Arbeitssitzungen und Workshops die funktionale Betroffenheit analysiert und Maßnahmen erarbeitet. Verschiedene Fachbereiche der Kommunalverwaltung, der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen bis hin zu Umweltverbänden, das Landratsamt und sozialen Einrichtungen waren am Prozess beteiligt. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe hat den gesamten Prozess begleitet. Diese Arbeitsgruppe soll verstetigt werden, um die Themen der Klimaanpassung dauerhaft und fachübergreifend in der Verwaltungsarbeit zu berücksichtigen (siehe auch Punkt 6).

Das ausführliche KLA findet sich in der Anlage 1 zu dieser Drucksache. Die zentralen Inhalte werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

3. Ergebnisse der integrierten Hotspot-Analyse

In der integrierten Hotspot-Analyse werden die identifizierten Hot- und Bluespot Bereiche, die sowohl von erhöhter Hitzebelastung als auch von hoher Starkregengefährdung betroffen sind, überlagert (Abbildung 2). Zusätzlich werden die Überschwemmungsgebiete durch Hochwasserereignisse dargestellt. Diese Überlagerung ermöglicht es, die Folgen aller relevanten Klimaveränderungen für Offenburg zusammenzuführen. Sie dient damit als Basis und Orientierung für stadtklimatisch und wasserwirtschaftlich relevante Planungs- und Entscheidungsprozesse. Ziel ist, prioritär für die ermittelten Schwerpunktbereiche blau-grüne Maßnahmen zu entwickeln, deren Umsetzung merklich zu einer Reduzierung der Hitzebelastung sowie der Hochwasser- und Starkregengefährdung führt.

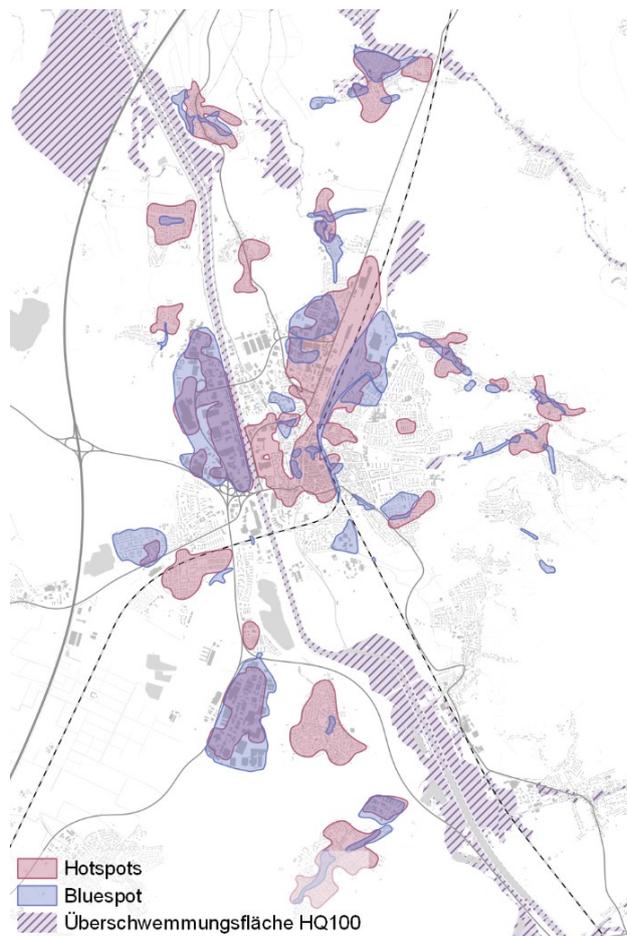


Abbildung 2: Überlagerung der Ergebnisse der Stadtklimaanalyse Hitze (Hotspots bei Tag und Nacht) mit den Ergebnissen der Vorstudie Starkregen (Bluespots) und den Überschwemmungsgebieten eines 100-jährlichen Hochwassers

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Dreher, Vera Kurte, Bernadette Moschitz, Silke	Tel. Nr.: 82-2504	Datum: 29.04.2024
---	---	----------------------	----------------------

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

In Offenburg überlagern sich die Hot- und Bluespots zu großen Teilen. Dies ist vor allem in Bereichen mit hoher Versiegelung der Fall, da Bereiche dichter Bebauung mit hohem Oberflächenversiegelungsgrad lokalräumliche Wärmeinseln entstehen lassen und gleichzeitig erhöhte Starkregengefährdung aufweisen.

Maßnahmen zur Entsiegelung und die Schaffung von Retentionsräumen in Verbindung mit Grünflächen können sich entsprechend positiv sowohl auf die Hitzebelastung als auch auf die Starkregengefährdungslage auswirken. So erhöht die Kühlwirkung von Bäumen und Grünanlagen durch Verschattung und Verdunstung zum einen die Aufenthaltsqualität und zum anderen können sie durch niedrigeren Versiegelungsgrad die Versickerung erhöhen und somit direkt zur Entschärfung der Starkregengefährdungslage beitragen. Gleichzeitig können Böden, wenn sie mit Bäumen, Sträuchern etc. bewachsen sind vor starken Niederschlägen und in der Folge auch vor Bodenerosion geschützt werden. Das anfallende Niederschlagswasser wird zunächst von den Pflanzen und Bäumen gebremst und kann langsamer versickern und somit besser vom Boden aufgenommen werden.

Bei der Planung von Neubauvorhaben sollten möglichst frühzeitig Maßnahmen zur Vermeidung von Hitzeentwicklung und Reduzierung der Starkregengefährdungslage integriert und festgesetzt werden. Dabei sollten neben den lokalräumlichen Effekten hinsichtlich Hitze und Starkregen auch die Auswirkungen auf angrenzende Bereiche oder das gesamte Stadtgebiet berücksichtigt werden.

Generell sollte der Fokus in der Stadtentwicklung auf die Wahl von angepassten Baumaterialien und die Integration von Freiflächen mit Hitzeentlastungs- und Retentionsräumen gelegt werden, um so eine Reduzierung der negativen Auswirkungen des Klimawandels auf das Stadtklima zu bewirken und zur Schaffung eines guten Lokalklimas beizutragen.

4. Prinzipien für eine klimaangepasste Stadt Offenburg

In Ergänzung des Strategischen Ziels E3 zu Klimaschutz und Klimaanpassung formuliert das KLAK übergreifende Prinzipien für das Engagement der Stadt Offenburg bei der Anpassung an den Klimawandel:

- Die Stadt verfolgt eine hitze- und wassersensible Stadtentwicklung
- Die Stadt nutzt Potenziale für naturbasierte Maßnahmen und entwickelt nachhaltige Lösungen zur Erhöhung und Aufrechterhaltung der Aufenthaltsqualität angesichts klimawandelbedingter Folgen
- Die Aspekte der Klimaanpassung werden in allen kommunalen Planungen mitgedacht und berücksichtigt
- Die Stadt nimmt in der Klimaanpassung eine aktive Rolle als Vorbild, Multiplikatorin und Netzwerkerin ein

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

- Die Stadt trägt zum Schutz der Bevölkerung vor den unvermeidbaren Folgen des Klimawandels bei und berücksichtigt die Aspekte der Klimagerechtigkeit
- Die Stadt ermöglicht es Bürger*innen, sich über Informationsveranstaltungen und Beteiligungsverfahren aktiv für Klimaanpassungsmaßnahmen einzusetzen und diese eigenständig umsetzen zu können
- Die Stadt berücksichtigt bei der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen Synergien zum Klimaschutz

5. Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen für eine klimaangepasste Stadtentwicklung

Die Auswirkungen des Klimawandels betrifft viele Themenfelder, die unterschiedliche Klimaanpassungsmaßnahmen erfordern. Für Offenburg werden dabei 12 Themenfelder identifiziert. Ausgehend von der tatsächlichen Betroffenheit und Zuständigkeiten werden im KLAK insgesamt 10 Handlungsfelder priorisiert, in denen die Stadtverwaltung in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig tätig werden kann. Die folgende Übersicht zeigt die untersuchten Themenfelder hinsichtlich ihrer Betroffenheit und diejenigen Handlungsfelder, die für die Stadtverwaltung als Aufgabenbereiche identifiziert wurden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg



Abbildung 3: Übersicht untersuchte Themenfelder und Handlungsfelder, in denen die Stadtverwaltung tätig wird

Die zuvor erläuterten Prinzipien einer klimaangepassten Stadtentwicklung werden in den 10 priorisierten Handlungsfelder mit insgesamt 31 Maßnahmen operationalisiert. Im Folgenden werden für jedes Handlungsfeld die Betroffenheit durch den Klimawandel sowie spezifische Zielsetzungen für die Klimaanpassung definiert und kurz- bis mittelfristig anzugehende Maßnahmen vorgeschlagen. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Maßnahmen findet sich in den Steckbriefen in Kapitel 5.3 des KLAk (Anlage 1, ab Seite 101).

Unabhängig vom Gesamtkonzept bestehen darüber hinaus bereits folgende Fachkonzepte, -planungen, Datengrundlagen sowie Maßnahmen und Projekte für die Anpassung an den Klimawandel:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

Fachkonzept/Fachplanung/Datengrundlage	Verantwortlichkeit/ Federführung
Stadtklimaanalyse	Abt. Stadtentwicklung
Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze	FB 3
Landschaftsplan	FB 3
Strategiepapier Grün	FB 5
Masterplan Verkehr	FB 6
Grüngürtel Offenburg	FB 5

Tabelle 1: Bestehende Fachkonzepte, Fachplanungen oder Datengrundlagen

Maßnahme/Projekt	Verantwortlichkeit/ Federführung
Klimawandelanpassungsgrundsätze zur Bauleitplanung	FB 3
bio.og	FB 5
baum2og	FB 5
Pflanz(en)listen	FB 5
Neugestaltung Mühlbachareal	FB 5
Umgestaltung Gifizareal	FB 5
Baumquartier Schulhof Schillergymnasium	FB 5
Baumquartier Schulhof Konrad-Adenauer-Schule	FB 5
Mobile Baumbeete	FB 5
Trinkwasserbrunnen in der Kernstadt	FB 5
Sonnensegel Spielplätze	FB 5
Broschüre „Sommerhitze – Kein Problem“	FB 9
Natürliche Gebäudeklimatisierung in Klassenzimmern	HS Offenburg
Hitzewarn- und Managementsystems heatGUIDe	HS Offenburg
Hochwasserschutz und -vorsorge	AZV

Tabelle 2: Bestehende Maßnahmen und Projekte

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

5.1. Handlungsfeld Bevölkerungsschutz

Die Bevölkerung muss mit einer zunehmenden Zahl an Extremereignissen wie Hochwasser, Starkregen oder langanhaltenden Hitzeperioden umgehen. Behörden und Institutionen, die mit häufiger und möglicherweise auch parallel auftretenden Naturextremen konfrontiert sind, müssen Gefahrenpotenziale erkennen, Einsatzszenarien überdenken und eigene Kapazitäten anpassen, um angemessen reagieren zu können. Auch Offenburg verzeichnet eine erhöhte Anzahl an Einsätzen der Rettungskräfte in Hitzeperioden, bei Sturm oder Starkregen. Gleichzeitig steigt in den Organisationen die Belastung für das Personal und die Ausrüstung für die häufigeren Einsätze. Darüber hinaus kommt es bereits jetzt vermehrt zu Stromausfällen aufgrund von Windwurf, zu Waldbränden, Verkehrschaos sowie Verstopfung von Gullys im Straßenraum. Konkrete Folgen können Personenschäden sowie Sachschäden an Gebäuden und Infrastruktur sein.

Für das Handlungsfeld *Bevölkerungsschutz* wird folgendes Ziel formuliert:

Institutionen und Personal sind auf zunehmende und veränderte Einsätze aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet

Um sowohl im Notfall als auch in Vorbereitung einer langanhaltenden Hitzeperiode oder einem Starkregenereignis angemessen handeln zu können sollen die folgenden zwei Maßnahmen ergriffen werden:

Bevölkerungsschutz		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	BS 1	Erarbeitung eines Handlungskonzepts für ein Kommunales Starkregenrisikomanagements	Abwasserzweckverband
BS 2	Notfallplan Hitze	Stabstelle für außergewöhnliche Ereignisse	

Tabelle 3: Maßnahmen des Handlungsfelds Bevölkerungsschutz

5.2. Handlungsfeld Gesundheit und Soziales

Das Handlungsfeld Gesundheit und Soziales befasst sich mit allen klimatischen Faktoren, die sich auf das körperliche und geistige Wohlbefinden des Menschen auswirken. Dabei sind neben akuten Extrem- und Hitzeereignissen auch chronische thermische und atmosphärenchemische Veränderungen von Bedeutung. So erleichtern höhere Temperaturen und bei gleichzeitiger Einführung invasiver Arten die Übertragung

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

von Krankheitserregern über Lebensmittel, Wasser und Tiere. Bei gleichzeitig erhöhter Konzentration von Luftschadstoffen und Pollen treten vermehrt Atemwegserkrankungen und Allergien auf. UV-strahlungsbedingter Hautkrebs, hitzebedingte Schäden zum Beispiel am Herz-Kreislauf-System und Nieren, Verletzungen und psychische Schäden aufgrund häufiger auftretender Extremwetterereignisse gehören neben vielen weiteren Folgen zu den drastischsten klimawandelbedingten Gesundheitsschäden. Darüber hinaus können soziale Probleme entstehen, die aus körperlichen und psychischen klimawandelbedingten Belastungen folgen können, wie z.B. Vereinsamung und Verlust des Zugehörigkeitsgefühls durch Nichtwahrnehmung von sozialen und vernetzenden Angeboten.

Um diesen Auswirkungen zu begegnen wird das folgende Ziel für das Handlungsfeld *Gesundheit und Soziales* formuliert:

Stärkung des Hitzeschutzes im öffentlichen Raum unter Berücksichtigung besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen und neuer Herausforderungen und zur Wahrung des sozialen Friedens

Auch wenn die Zuständigkeit für das Thema Gesundheit grundsätzlich beim Landkreis liegt, sollte die Stadt Offenburg präventive Maßnahmen umsetzen:

Gesundheit und Soziales		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	GS 1	Coole-Orte-Konzept	STE (KAM)
	GS 2	Öffentliches Trinkwasserangebot	FB 5
	GS 3	Beschattung von Spielplätzen bei Neu- und Umgestaltung	FB 5
	GS 4	Informations-, Sensibilisierungs- und Beratungsangebote für hitzevulnerable Gruppen	FB 9

Tabelle 4: Maßnahmen des Handlungsfelds *Gesundheit und Soziales*

5.3. Handlungsfeld Stadt- und Freiraumplanung

In der Stadt- und Freiraumplanung gilt es, die Auswirkungen des Klimawandels im städtischen Raum auf Menschen, Wirtschaft und Umwelt durch planerische und bauliche Maßnahmen zu minimieren. Von Belang sind hierbei die zunehmende Hitzebelastung, verstärkt durch den städtischen Wärmeinseleffekt, Überflutungen infolge von

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

Starkregen oder Hochwasser sowie langanhaltende Trockenperioden. Die Auswirkungen reichen von verminderter Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum bis hin zu erheblichen Schäden an Gebäuden und Infrastrukturen bzw. Schädigungen städtischen Grüns. Bei Neuvorhaben können von Beginn an Konzeption und Planung mit den Anforderungen einer hitzeangepassten und wassersensiblen Stadt verknüpft und entsprechende Maßnahmen berücksichtigt und umgesetzt werden. Im Bestand stellt die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen eine große Herausforderung dar, da der überwiegende Teil der Flächen in privatem Besitz ist, auf den die öffentliche Hand nur bedingt Einfluss hat.

Für die *Stadt- und Freiraumplanung* wird folgendes Ziel formuliert:

Grünes und Blaues Offenburg - Erhöhung der Lebensqualität und Resilienz in den Siedlungs- und Landschaftsräumen im Bestand und Neubau

Hierfür wird die Umsetzung folgender Maßnahmen priorisiert:

Stadt- und Freiraumplanung		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	SF 1	Weiterentwicklung der Grundsätze der Baulandentwicklung	FB 3
	SF 2	Modellprojekt Klimaanpassung im Wohnquartier	STE
	SF 3	Klimaangepasste Freiraumgestaltung und Regenwassermanagement bei der Quartiersentwicklung CANVAS+	FB 5
	SF 4	Gestaltung des neuen Parks an der Kinzig	Projektbüro LGS

Tabelle 5: Maßnahmen des Handlungsfelds Stadt- und Freiraumplanung

5.4. Handlungsfeld Mobilitätsräume und öffentliche Plätze

Das Handlungsfeld Mobilitätsräume und öffentliche Plätze umfasst Maßnahmen an der Verkehrsinfrastruktur oder in öffentlichen Platzräumen. Hier wirkt sich der Klimawandel vor allem über erhöhte Temperaturen, Zunahme von Hitzeereignissen und Trockenheit und Starkregenereignisse nachteilig aus: Folgeereignisse, wie Hangrutschungen und Unterspülungen, aber auch extreme Hitze können zur Destabilisierung und Zerstörung von Straßen, Fußwegen, (Park-)Plätzen oder Bahntrassen führen. Darüber hinaus sind diese Räume aufgrund des hohen Versiegelungsgrads und der

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

oft geringen Beschattung gerade in den Sommermonaten stark von Hitze betroffen und in der Folge in ihrer Aufenthaltsqualität stark beeinträchtigt.

Hierfür wird im Handlungsfeld Mobilitätsräume und öffentliche Plätze das folgende Ziel gesetzt:

Gestaltung hitzeangepasster und wassersensibler „cooler“ Verkehrs- und Platzräumen mit hoher Aufenthaltsqualität

Für die klimaangepasste Anpassung von Mobilitätsräumen und öffentlichen Plätzen sollen die nachfolgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

Mobilitätsräume und öffentliche Plätze		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	MP 1	Umgestaltung und Begrünung der Steinstraße	FB 6
	MP 2	Umsetzung des Klimahains auf dem Marktplatz	FB 5
	MP 3	Klimawandelangepasste Sanierung der Werderstraße	<i>Vorentwurfsplanung:</i> FB 3 <i>Umsetzung:</i> FB6
	MP 4	Klimawandelangepasste Sanierung des Stadtbuckels	<i>Vorentwurfsplanung:</i> FB 3 <i>Umsetzung:</i> FB6
	MP 5	Straßenbaumkonzept	FB 3
	MP 6	Verschattung und Begrünung von Bushaltestellen	TBO
	MP 7	Beschattung von Fuß- und Radverkehrsanlagen	FB 6

Tabelle 6: Maßnahmen des Handlungsfelds Mobilitätsräume und öffentliche Plätze

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

5.5. Handlungsfeld Wirtschaft und Gewerbe

Die Maßnahmen im Handlungsfeld Wirtschaft richten sich überwiegend an die Offenburger Unternehmen als Akteure. Zum einen besteht das Risiko wirtschaftlicher Schäden durch die Folgen des Klimawandels: aufgrund zunehmender Hitzebelastung sinkt die Produktivität und gleichzeitig nehmen krankheitsbedingte Ausfälle der Beschäftigten zu. Daneben steigt auch der Verbrauch von Energie und ggf. Wasser zur Kühlung von Räumen und Maschinen in Hitzeperioden; in Folge von Starkregenereignissen kann es zu Schäden an Gebäuden sowie gelagerten Gütern und Maschinen kommen. Darüber hinaus führen die in Gewerbegebieten Bereich oftmals hochversiegelten Außenflächen sowie fehlende Grünflächen und Verschattung dazu, dass sich Oberflächen stark erhitzen und die Umgebung aufheizen. Über eine naturnahe Aufwertung und Gestaltung der Außenbereiche können Potenziale zur Hitzereduktion und Starkregenrisikominimierung gehoben werden.

Um diese Potenziale langfristig zu nutzen, wird das folgende Ziel formuliert:

Entwicklung einer klimaangepassten Wirtschaftsförderung und aktive Unterstützung der Klimathemen durch die Wirtschaft

Da die Stadt selbst kein Zugriff auf diese Flächen hat, werden hier Maßnahmen vorgeschlagen, die die Gewerbetreibenden und Unternehmen zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen motivieren und unterstützen:

Wirtschaft und Gewerbe		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	WG 1	Beratungs- und Imagekampagne für lokale Unternehmen	FB 1
WG 2	Modellprojekt Gewerbeflächen-entsiegelung und -begrünung	FB 1, FB 3	

Tabelle 7: Maßnahmen des Handlungsfelds Wirtschaft und Gewerbe

5.6. Handlungsfeld Gebäude und Gebäudeumfeld

Der Klimawandel stellt veränderte Ansprüche an die Planung, Errichtung, Bewirtschaftung und Nutzung von Gebäuden und dazugehörigen Freiflächen. Im Neubau kann mit technischen und raumplanerischen Maßnahmen vorausschauend gehandelt werden, wodurch sich negative Wirkungen weitgehend vermeiden lassen. Im Gebäudebestand sind Maßnahmen allerdings oft mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden. Hitzebelastung im Sommer führt zu gesundheitlichen Belastungen,

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

insbesondere in exponierten und überhitzungsgefährdeten Gebäuden oder Gebäudeteilen. Verstärkt wird dies bei fehlender nächtlicher Abkühlung. Darüber hinaus werden Gebäude von Ereignissen, wie Stürmen, Hagelschlag oder Überflutungen betroffen. Diese können erhebliche Schäden verursachen und damit nicht nur die Nutzung beeinträchtigen, sondern auch Nutzer*innen und Bewohner*innen sowie deren Gesundheit gefährden. Grundsätzlich gelten diese Risiken für private Gebäude ebenso wie für öffentliche, weshalb diese beiden Bereiche in ein Handlungsfeld zusammengefasst sind.

Folgendes Ziel gilt es dabei langfristig anzustreben:

Die Stadt baut ihre Liegenschaften klimaangepasst um und unterstützt innovative Entwicklungen im Bestand und Neubau

Hierfür sollen mit den folgenden beiden Maßnahmen zum einen die eigenen kommunalen Gebäude und ihre Freiräume klimaangepasst gestaltet und zum anderen auch private Eigentümer*innen zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen (Entsiegelung, Begrünung, Beschattung etc.) motiviert und aktiviert werden:

Gebäude und Gebäudemfeld		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	GG 1	Klimaangepasste kommunale Liegenschaften	FB 5
GG 2	Information, Beratung und Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen auf privaten Grundstücken	FB 5	

Tabelle 8: Maßnahmen des Handlungsfelds Gebäude und zugehörige Freiräume

5.7. Handlungsfeld Naturschutz und Biodiversität

Die Maßnahmen im Handlungsfeld Naturschutz und Biodiversität zielen auf den Erhalt der Funktionsfähigkeit von Ökosystemen und der biologischen Vielfalt. Ökosysteme erbringen eine Vielzahl von Leistungen wie z. B. Reinigung von Wasser und Luft oder Schutz vor Hochwasser und Bodenerosion. Diese Ökosystemleistungen werden durch den Klimawandel in unterschiedlichem Ausmaß bedroht. Viele Arten und Lebensräume sind in ihren Beständen und ihrer Verbreitung schon heute gefährdet. Mit den Klimaänderungen verstärkt sich diese Entwicklung zukünftig erheblich. Artenvielfalt und Biodiversität in Ökosystemen nehmen ab und Trockenheit in Verbindung mit Hitzebelastung führen in der Vegetation zu Trockenstress. Die führt zum Sterben einiger Arten. Auch lässt sich jetzt schon beobachten, dass sich aufgrund

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

der Temperaturveränderungen im Jahresverlauf die Vegetationsperiode verlängert und das Vorkommen wärmeliebender Arten zunimmt.

Für das Handlungsfeld Naturschutz und Biodiversität wird folgendes Ziel formuliert:
Artenschutz durch Sicherung und Entwicklung von multifunktionalen, klimaresilienten und naturnah gestalteten Grünflächen

Um diesen Auswirkungen zu begegnen bzw. Naturschutz und Biodiversität zu fördern, um das Ziel zu erreichen wird zunächst die Umsetzung folgender Maßnahmen vorgeschlagen:

Naturschutz und Biodiversität		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	NB 1	Biotopverbundplanung	FB 3
	NB 2	Erstellung einer Baumschutzsatzung	FB 5
	NB 3	Baumpflanzstrategie	FB 5
	NB 4	Weiterentwicklung Strategie Stadtgrün	FB 5

Tabelle 9: Maßnahmen des Handlungsfelds Naturschutz und Biodiversität

5.8. Handlungsfeld Wasser

Das Handlungsfeld Wasser umfasst die Nutzung und Bewirtschaftung von Fließgewässern, stehenden Gewässern und Grundwasser genauso wie die Infrastruktur für die Wasserver- und -entsorgung im Siedlungsraum sowie das Ökosystem Wasser selbst. Veränderungen des regionalen Wasserhaushalts infolge des Klimawandels haben unmittelbare Auswirkungen auf wesentliche Teilbereiche der Wasserwirtschaft, vor allem auf den Hochwasserschutz, die Siedlungsentwässerung, die Wasserversorgung, den Gewässerschutz, die Gewässerentwicklung sowie die Bewirtschaftung und Nutzung von Gewässern. Außerdem haben die steigenden Wassertemperaturen direkten Einfluss auf den chemisch-physikalischen Zustand der Gewässer sowie die zunehmende Trockenheit auf die reduzierte Wasserverfügbarkeit und die Abflussmenge.

Um diesen Auswirkungen zu begegnen wird das folgende Ziel für das Handlungsfeld Wasser formuliert:

Wiederherstellung des naturnahen Wasserhaushalts im Stadtgebiet sowie Förderung des Hochwasser- und Überflutungsschutzes

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

Für das Handlungsfeld Wasser wurden folgende zwei Maßnahmen definiert:

Wasser		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	WA 1	Naturnahe Gestaltung der Kinzig	Projektbüro LGS
	WA 2	Wassermanagement für Stadtbäume	FB 5

Tabelle 10: Maßnahmen des Handlungsfelds Wasser

5.9. Handlungsfeld Forstwirtschaft

Das Handlungsfeld Forstwirtschaft umfasst das planmäßige wirtschaftliche Handeln des Menschen im Wald. Der Wald reagiert unmittelbar auf klimatische Veränderungen und die Auswirkungen variieren regional erheblich. Insbesondere Temperatur- und Niederschlagsveränderungen sowie Veränderungen der Häufigkeit und Intensität von Extremereignissen wirken sich negativ auf das Ökosystem Wald aus. Besonders gefährdet sind Arten mit geringer ökologischer Toleranz, die sehr spezifische Anforderungen haben. Die enorme Geschwindigkeit, mit der der Klimawandel voranschreitet, übersteigt das Anpassungspotenzial der meisten Baumarten. Dies birgt das Risiko des Ausfalls von Bäumen und damit der Ausdünnung des Baumbestands. Besonders gefährdet sind in Offenburg dabei u.a. die hier heimische Buche, Fichte, Tanne und Esche. Entsprechend wird sich künftig die Zusammensetzung der Wälder in Offenburg deutlich verändern. Gleichzeitig besitzt der Wald ein großes Retentionsvolumen, welches für den Starkregenfall sowie die steigende Trockenheit noch weiter ausgebaut werden soll.

Hierfür wird das folgende Ziel formuliert:

Sicherung der Waldflächen und deren Funktionen sowie Entwicklung einer klimaresilienten und nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Für die Forstwirtschaft ergeben sich daraus folgende Maßnahmen:

Forstwirtschaft		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	FW1	Klimaangepasster Waldumbau	TBO
	FW2	(Stark-)Regenrückhaltung im Wald	TBO

Tabelle 11: Maßnahmen des Handlungsfelds Forstwirtschaft

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

5.10. Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Auswirkungen des Klimawandels ebenso wie Handlungsoptionen sind nicht auf die Zuständigkeitsbereiche der Stadt Offenburg begrenzt: Alle Bürgerinnen und Bürger sowie eine Vielzahl von institutionellen Akteuren und übergeordneten Verwaltungsebenen sind betroffen bzw. können durch ihr Handeln einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten oder sich vor Risiken schützen. Daher ist es wichtig, mittels einer stringenten öffentlichen Kommunikation die Stadtgesellschaft zu verschiedenen Aspekten des Klimawandels zu sensibilisieren und Möglichkeiten für eigenes Engagement aufzuzeigen. Beispielhaft könnten dies Kampagnen in besonders betroffenen Quartieren oder ehrenamtliche Unterstützung innerhalb von Nachbarschaften sein.

Ebenso ist die Vernetzung und Kooperation mit Akteuren und Experten auf lokaler, regionaler und Landesebene wichtig, um Know-How sowie finanzielle und personelle Ressourcen zu bündeln. Hierzu zählt unter anderem die Mitarbeit in Facharbeitsgruppen des Städtetags Baden-Württemberg und der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Ortenaukreises, aber auch der Austausch mit Akteuren in Offenburg, z.B. im Gesundheits- und Pflegesektor oder die Kooperation mit Nachbarschaftshilfen und Bürgervereinen.

Folgende Maßnahmen sollen dafür als Daueraufgaben in den nächsten Jahren umgesetzt werden:

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung		Maßnahme	Verantwortlichkeit/ Federführung
	ÖV1	Kampagnen und Angebote zur Information, Sensibilisierung und Engagementförderung	STE (KAM)
	ÖV2	Vernetzung in Stadt, Region und Land	STE (KAM)

Tabelle 12: Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

6. Verstetigung von Strukturen und Ressourcen für Klimaanpassung

Die Anpassung an den Klimawandel stellt ein neues dauerhaftes Aufgabenfeld für die Stadtverwaltung dar und berührt als Querschnittsaufgabe eine Vielzahl von Handlungsfeldern innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Während Belange der Klimaanpassung bislang einzelfallbezogen in Projekte und Planungen integriert wurden, wird mit der zunehmenden Dringlichkeit der Aufgabe eine dauerhafte Verankerung in der Verwaltung erforderlich.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Dreher, Vera Kurte, Bernadette Moschitz, Silke	Tel. Nr.: 82-2504	Datum: 29.04.2024
---	---	----------------------	----------------------

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

6.1. Kapazitäten für Steuerung und Koordination

Seit Januar 2023 und derzeit befristet bis Ende 2024 steht eine mit Bundesmitteln geförderten Personalstelle Klimaanpassungsmanagement zur Verfügung, deren zentrale Aufgabe die Erstellung des vorliegenden integrierten Klimaanpassungskonzepts ist. Eine Anschlussförderung für weitere drei Jahre (also für die Jahre 2025 bis 2027) kann beantragt werden (Förderquote 80 %). Voraussetzung ist der mit dieser Vorlage angestrebte Gemeinderatsbeschluss zum Klimaanpassungskonzept. Aufgrund von Förderfristen wurde ein solcher Antrag auf Anschlussförderung bereits im Mai gestellt und mit dem Fördergeber vereinbart, dass der Gemeinderatsbeschluss nachgereicht werden kann. Die erforderlichen Eigenmittel können aus Restmitteln des Haushaltstitels Klimaschutz bereitgestellt werden.

Die konsequente Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts stellt eine anspruchsvolle Managementaufgabe dar, die qualifizierte Personalkapazitäten für die Steuerung und Koordination sowie für die Umsetzung von Projekten erforderlich macht. Hauptaufgaben der Koordinationsstelle Klimaanpassungsmanagement sind:

- Koordination, Steuerung und Monitoring der Umsetzung des KLAK
- Einrichtung und Geschäftsführung einer dezernatsübergreifenden Koordinierungsgruppe Klimaanpassung
- Projektleitung für ausgewählte Maßnahmen
- Unterstützung der Fachbereiche/Abteilungen bei der Akquise von Fördermitteln für die Umsetzung von Maßnahmen des KLAK
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zu Klimaanpassungsthemen und -projekten
- Verstetigung von Netzwerkarbeit, Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch mit Kooperationspartnern, Forschung und anderen Kommunen

6.2. Interner Kompetenzaufbau

Als Querschnittsaufgabe müssen Erfordernisse der Anpassung an den Klimawandel in die Tätigkeiten vieler Mitarbeitenden integriert werden. Im Zuge der Erarbeitung des Klimaanpassungskonzepts ist eine umfassende Sammlung an Datengrundlagen und Analysen entstanden. Diese Informations- und Wissensquelle soll für die Anwendung in der Praxis erschlossen und entsprechende Kompetenzen bei den Mitarbeitenden aufgebaut werden. Ziel ist die konsequente Anwendung insbesondere der im Zuge der Erarbeitung der Stadtklimaanalyse, des Rahmenplans Stadtklimawandels und der Vorstudie Starkregen entstandenen Daten bzw. Auswertungen in allen Bereichen. Dazu müssen die Datengrundlagen in die städtische GIS-Anwendung OSIRIS integriert werden. Denkbar ist zudem die Entwicklung eines an OSIRIS angedocktes

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Dreher, Vera Kurte, Bernadette Moschitz, Silke	Tel. Nr.: 82-2504	Datum: 29.04.2024
---	---	----------------------	----------------------

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

Tool, mit dem die Auswirkungen von Neubauvorhaben auf das Stadtklima modelliert werden können.

In der Folge müssen insbesondere die Mitarbeitenden in den planenden Abteilungen zu Verständnis und Anwendung der Datengrundlagen bzw. Tools geschult werden, so dass diese zielgerichtet in Planungsprozesse integriert werden können. Zum kontinuierlichem Kompetenzaufbau ist darüber hinaus ein regelmäßiger fachlicher Austausch intern sowie mit externen Impulsen (wie z.B. Fachvorträge oder interne Schulungen) sinnvoll.

6.3. Nachhaltige Finanzierung

Neben dem Aufbau von personellen Kapazitäten und Strukturen macht die Anpassung an den Klimawandel als neue Daueraufgabe eine kontinuierliche Umsetzung von kommunikativen sowie investiven Maßnahmen erforderlich.

Aktuell werden die bereits laufenden Maßnahmen aus Restmitteln bzw. Budgets der zuständigen Fachbereiche finanziert. Ab dem DHH 2026/27 sollen Maßnahmen des KLAK für eine Finanzierung aus den Mitteln des Klimafinanzierungsfonds (KFF) vorgeschlagen werden.

Im Mai 2023 hat der Gemeinderat mit dem Beschluss zum Nachhaltigkeitskonzept 2040 die Einrichtung eines Klimafinanzierungsfonds (KFF), ausgestattet mit 100 Millionen Euro für den Zeitraum 2026-2040, beschlossen. Dieser soll Maßnahmen finanzieren, die sich aus der Klimaschutzstrategie „Offenburg klimaneutral 2040“ und dem vorliegenden Integrierten Klimaanpassungskonzept ableiten lassen. Um die konkreten Maßnahmen zu identifizieren, die zukünftig über den KFF finanziert werden sollen, wird ein KFF-Beirat unter Vorsitz des Baubürgermeisters und mit Beteiligung des Offenburger Gemeinderats eingerichtet. Dieser wird alle zwei Jahre eine Maßnahmenauswahl im Rahmen der Haushaltsplanung für die nächsten beiden Doppelhaushalte empfehlen und gemeinsam mit dem Gemeinderat über die Umsetzung wachen. Der KFF ist ein Instrument zur nachhaltigen Finanzierung insbesondere von umfangreichen investiven Projekten mit Leuchtturmcharakter, die hinsichtlich der strategischen Ziele der Stadt einen möglichst hohen Wirkungsgrad erreichen. Die Auswahl der Maßnahmen soll auf Basis von belastbaren Kostenschätzungen sowie Bewertungen der resultierenden strategischen Vorteile (z.B. Senkung des Energieverbrauchs, CO₂-Einsparungen auf Offenburger Gemarkung, Kühlungseffekte, Innovationscharakter etc.) erfolgen. Das Verfahren zur Funktionsweise des KFF wird derzeit erarbeitet. Die Konstituierung des KFF-Beirats ist für den Herbst 2024 vorgesehen. Das Verfahren wird dann erstmalig im Zuge der Haushaltsplanung zum DHH 26/27 umgesetzt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

074/24

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Dreher, Vera
Kurte, Bernadette
Moschitz, Silke

Tel. Nr.:
82-2504

Datum:
29.04.2024

Betreff: Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg

In Ergänzung zu den Mitteln der Stadt Offenburg sollen sowohl für konsumtive wie für investive Maßnahmen verstärkt Fördermittel von Bund und Land eingeworben werden. Die Bewerbung um Fördermittel wird von der Koordinierungsstelle Klimaanpassungsmanagement in Zusammenarbeit mit den jeweils betroffenen Fachbereichen betrieben.

Anlagen

- Anlage 1: Bericht „Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Offenburg“